

Wir schaffen Chancen!

Seligenstädter Erklärung 2011 der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag und der FDP Hessen vom 26. Februar 2011

Einleitung:

Seit zwei Jahren setzen wir Liberale in Hessen Politik in konkrete Gestaltung und konkretes Handeln um. Dies sind die Leitlinien unserer politischen Arbeit:

Wir schaffen Chancen!

Wir arbeiten nachhaltig!

Wir setzen Maßstäbe: in der Bildung, beim wirtschaftlichen Erfolg, beim gesellschaftlichen Miteinander, bei soliden Finanzen.

Bildung:

Unsere Gesellschaft braucht jedes einzelne Kind, das in unserem Land aufwächst. Alle Kinder sollen Teil der Gesellschaft werden können, keines darf abseits stehen. Dafür ist Bildung der zentrale Schlüssel. Bildung bedeutet die entscheidende Chance für ein Kind, und zwar ab dem ersten Lebensstag! Wer gebildet ist, der ist in der Lage, sein Leben in die Hand zu nehmen. Die FDP arbeitet deshalb daran, allen Kindern - unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen oder religiösen Herkunft - eine echte Bildungschance auf ihrem Weg in ein freies und selbstbestimmtes Leben zu geben.

Bildung beginnt zunächst im Schoß der Familie und dann in der Kindertagesstätte. Eltern und Erzieher sollen Hand in Hand für das Kind zusammenarbeiten. Wir Liberale fordern deshalb eine Partnerschaft von Familie, Kindertagesstätte und später auch Schule für die bestmögliche Bildung jedes Kindes. Im Mittelpunkt steht dabei stets das Kind mit seinen individuellen Voraussetzungen.

Unter unserer Regierungsbeteiligung geht der Ausbau der Kinderbetreuung voran: Kein anderes Land kann solche Steigerungsraten beim Ausbau von Plätzen vorweisen. Aktuell hat Hessen 31.000 Kinderkrippenplätze, knapp 4.000 Kindertagesstätten und fast 32.000 Plätze in der Schulkinderbetreuung. Der Versorgungsgrad bei der Betreuung von Unter-Dreijährigen liegt bei 25 Prozent. 95 Mio. Euro gibt das Land für die Schaffung von entsprechenden Plätzen jedes Jahr aus.

Mit dem Haushalt 2011 haben wir ein neues Bonusprogramm für einen beschleunigten und qualitätvollen Ausbau von Betreuungsplätzen für die Unter-Dreijährigen eingeführt und lassen uns das 8,1 Mio. Euro kosten.

Möglichst unterschiedliche Träger von Einrichtungen der Kinderbetreuung sollen dabei in einen Wettbewerb treten um das beste Angebot.

Der Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von null bis zu 10 Jahren wird eine auf das Kind abgestimmte Förderung vorsehen. Er ist die Grundlage für eine bessere Qualität der Betreuung. Die hessenweite Umsetzung erfolgt bis zum Jahr 2013. 40 Mio. Euro stellen wir dafür bereit.

Darüber hinaus muss die Betreuungszeit der Kindertagesstätten erweitert werden: Die Öffnungszeiten sollen sich stärker den Arbeitszeiten der Eltern anpassen.

Und: Kinderbetreuung muss für Eltern bezahlbar sein! Deshalb treten wir dafür ein, dass mittelfristig jedes Kind einen Bildungs- und Betreuungsgutschein ab dem ersten vollendeten Lebensjahr erhält. Den Modellversuch „Betreuungsgutscheine“ bringen wir noch in diesem Jahr auf den Weg. Mit dem Gutschein bringt das Kind das Geld mit in die Betreuungseinrichtung, und das wird eine nachhaltige Motivation sein, die Betreuung auf das Kind zuzuschneiden.

Wenn Familie und Kinderbetreuung die Grundlagen gelegt haben, kommt die Vorbereitung auf die Schule: Mit Bezug auf den Bildungs- und Erziehungsplans wird das Schulvorbereitungsjahr eingeführt. Dies ist ein zentraler Punkt liberaler Bildungspolitik in 2011. Das Schulvorbereitungsjahr schafft einen strukturierten Übergang von der Kita in die Schule. Es sorgt dafür, dass jedes Kind mit den gleichen Startchancen in die Schule kommt.

Die Schule ist neben der Wirtschaft das Herzstück liberaler Politik. Wir sind dabei, die Rahmenbedingungen für den Unterricht massiv zu verbessern: Bis zum Schuljahr 2011/2012 haben wir innerhalb von rund drei Jahren 2.150 zusätzliche Lehrer an die hessischen Schulen gebracht! Dass Schule für uns Liberale maßgeblich ist, zeigt auch der Blick auf die Finanzen. Die Ausgaben für Schule sind in Hessen von 2,3 Mrd. Euro in 1999 auf nun rund 3,3 Mrd. Euro in 2011 gestiegen.

Gute ausgestattete Schulen mit einem breiten Bildungsangebot und gezielten Schwerpunkten eröffnen Kindern und Jugendlichen Chancen für ihren künftigen Lebensweg.

Betreuungsangebote am Nachmittag helfen gerade auch Kindern, die zu Hause wenig Förderung erfahren.

Qualitativ machen die hessischen Schulen in diesem Jahr einen Quantensprung: Die Novelle des Hessischen Schulgesetzes, die Anfang dieses Monats in das parlamentarische Beratungsverfahren eingebracht worden ist, öffnet die Tür für die selbstständige Schule. Sie wird noch in diesem Jahr Wirklichkeit. Ihre Vorzüge sind: Schulen gestalten vor Ort den Unterricht mit flexiblem Unterrichtseinsatz der Lehrkräfte, mit Schulcurricula, mit wahlweise kleinem oder großem Schulbudget. Neben einer vollständiger Unterrichtsversorgung, zeitgemäßen Bildungsstandards und dem Ausbau der Betreuung an Schulen ist das ein Meilenstein hin zu Schulen, die maßgeschneiderte Lösungen für Unterricht und Schulleben realisieren.

Wirtschaft/Arbeit:

Wir Liberale messen eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik in Arbeitsplätzen! Deshalb konzentriert sich unsere Politik darauf, die Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern. Ein Jobmotor für ganz Hessen ist zum Beispiel der Frankfurter Flughafen. Deshalb ist es entscheidend, dass die dritte Landebahn gebaut wurde und dieses Jahr in Betrieb gehen wird. Der Flughafen ausbau schafft weitere Arbeitsplätze. Wir sichern damit nicht nur 70.000 bestehende Arbeitsplätze, wir schaffen auch die Voraussetzungen für 40.000 neue Arbeitsplätze.

Genauso ist die weitere Mobilität eine grundlegende Voraussetzung für Arbeitsplätze: Der Ausbau der Straßeninfrastruktur fördert die Ansiedlung von Unternehmen und damit die Ansiedlung von Arbeitsplätzen. Gleichzeitig sehen wir die erhebliche Lärmbelastung, der die Anwohner des Flughafens, der Straßen und der Schienentrassen ausgesetzt sind. Daher hat die FDP gemeinsam mit CDU, SPD und Grünen eine umfassende Lärmwirkungsstudie auf den Weg gebracht, die die Auswirkungen des Verkehrslärms auf die Bürgerinnen und Bürger untersuchen wird. Hierfür haben wir im Haushalt vier Millionen Euro eingestellt. Wir sagen *Ja!* zu einem modernen Verkehrsmanagement. Elektronische Informationstechniken sorgen dafür, dass der Verkehr auf den Straßen fließt und nicht stockt. Wir sagen *Nein!* zu einer ideologischen Verkehrspolitik. Wir machen pragmatische Infrastrukturpolitik für Arbeitsplätze,

und das bedeutet zum Beispiel, dass wir kurzfristig 100 Mio. Euro für ein Programm zur Reparatur von Schlaglöchern auf hessischen Straßen ermöglichen.

Die Kommunikationstechnologien spielen eine immer größere Rolle für den Erfolg eines Unternehmens am Markt und damit für Arbeitsplätze. Deshalb fördern wir aktuell besonders die Breitbandversorgung in den Regionen in Hessen, die bislang nicht über DSL verfügen. Schnelles Internet ist unabdingbar für Unternehmen, für ihren Erfolg am Markt und damit für Arbeitsplätze.

Ohne ausreichend Kapital im Unternehmen geht dabei gar nichts: Deshalb unterstützt liberale Politik über eine gezielte Wirtschaftsförderung die Unternehmen in Hessen. Die Wirtschafts- und Infrastruktur-Bank versorgt insbesondere kleine und mittlere Unternehmen mit Kapital und sichert auf diese Weise Arbeitsplätze. Beispiel: der Handwerksfonds. Hier wird mit relativ kleinem Geld Firmen existentiell geholfen, die sonst keine Kredite von ihrer Hausbank bekämen.

Ein weiteres Beispiel: die Ausweitung des Bürgschaftsrahmens, um Unternehmen gerade in der Krise helfen zu können. Die Risiken liegen für das Land bei wenigen Prozent, die Unterstützung für die Firmen ermöglicht deren Überleben und das Überleben der Arbeitsplätze.

In 2011 werden wir Liberale uns besonders für den Technologietransfer engagieren. Uns geht es darum, Technologie nutzbar zu machen und auf diesem Weg Arbeitsplätze in innovativen Branchen zu schaffen. Wir werden helfen, die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung zeitnah in unternehmerisches Handeln umzusetzen. Hier werden wir auch die Patentverwertung einbeziehen. Sie ist einer der Schlüssel für Zukunftsbranchen. Das wird unser wirtschaftspolitischer Schwerpunkt in 2011 sein.

Ein anderes Feld für die Förderung und Schaffung von Arbeitsplätzen ist der Bereich des Exports. Die gezielte Außenwirtschaftspolitik der Liberalen hilft hessischen Unternehmen, neue Absatzmärkte zu erschließen und damit mehr Arbeitsplätze zu schaffen.

Familienpolitik:

Familien sind die Keimzelle unserer Gesellschaft. Wer Familie hat, der will Familie auch leben. Das heißt vor allem eines: füreinander Zeit haben. Es gibt bereits ein fein ziseliertes Bündel von finanziellen Leistungen für Familien. Wir brauchen aber mehr: eine Kultur der Familienfreundlichkeit. Hier haben Arbeitgeber einen entscheidenden Anteil. Denn wenn Familien über Probleme berichten, dann ist es vor allem das Problem, die Berufstätigkeit und das Familienleben unter einen Hut zu bringen.

Bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir deshalb Arbeitgeber ermutigen, passgenaue Rahmenbedingungen für ihre Arbeitnehmer zu schaffen, damit diese berufliche und familiäre Aufgaben unter einen Hut bringen können. So bedeutet insbesondere die flexible Gestaltung der Arbeitszeit eine erhebliche Entlastung, ebenso wie bessere Kommunikation oder organisatorische Optimierungen. Dazu gehören vor allem Teilzeitarbeit, Home-Office und Job-Sharing. Wir müssen bei der Arbeit insgesamt weg von der traditionellen Anwesenheitskultur hin zu einer Ergebniskultur: Wir sind im 21. Jahrhundert angekommen, nutzen die revolutionären Möglichkeiten der Kommunikationstechnologie, halten uns aber wie vor 50 Jahren am Arbeitsplatz auf, obwohl wir von anderen Orten aus arbeiten könnten! Weitere Instrumente der Familienfreundlichkeit von Unternehmen sind betriebliche Kindergärten, unbezahlter Urlaub oder ein Austritt aus dem Unternehmen mit einer zeitlich begrenzten Wiedereinstellungsgarantie.

Damit erzeugen wir eine konkrete und messbare Familienfreundlichkeit.

Integration:

Wir Liberale erkennen, dass es in unserer Gesellschaft Integrationsprobleme gibt, und zwar sowohl auf Seiten der Zugewanderten als auch auf Seiten der Inländer. Wir finden uns damit

nicht ab. Wir nehmen das vielmehr zum Anlass, Anstöße für eine gelungene Integration zu geben, von der wir alle profitieren und die wir angesichts der Alterung unserer Gesellschaft immer dringender brauchen.

Wir Liberale fördern das gesellschaftliche Miteinander, um Hessen fit zu machen für die Zukunft. Hessen ist dann erfolgreich, wenn die Menschen sich gegenseitig wertschätzen und ihre Potentiale nutzen. In einer freien Bürgergesellschaft setzt sich der eine für den anderen ein.

Deshalb treiben wir die Integration voran:

Mit Modellregionen. Wir haben sechs Modellregionen für Integration geschaffen, um Integration tatsächlich zu *leben*: Die besten Integrationsmaßnahmen aus ganz Hessen sollen Vorbild werden für die Integration im ganzen Land.

Mit islamischem Religionsunterricht. Die Einführung eines islamischen Religionsunterrichts steht für die Gleichberechtigung der Religionen. Gemeinsam mit muslimischen Kooperationspartnern arbeitet das Ministerium daran, die verfassungsrechtlichen Voraussetzungen für einen bekenntnisorientierten islamischen Religionsunterricht zu erfüllen. Sollten diese grundgesetzlichen Voraussetzungen nicht erfüllt werden können, so wird Hessen die Islamkunde einführen. In einem überschaubaren Zeitrahmen werden muslimische Schülerinnen und Schüler ein religiöses Angebot an ihren Schulen haben.

Mit der Partnerschaft mit Bursa. Zwischen Darmstadt und Bursa besteht seit vier Jahrzehnten eine Städtepartnerschaft. Nun hat Hessen diese türkische Region als Partnerregion ausgewählt. Die Partnerschaft leistet einen Beitrag dazu, das Verständnis zwischen Hessen und Türken zu fördern. Der landesweite Austausch ist gelebte Integration.

Integration ist eine Querschnittsaufgabe, die uns alle angeht: Uns und die Menschen in unserer Nachbarschaft, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Verein, in Städten, Gemeinden und auf Landesebene!

Besonders vor Ort brauchen wir Unterstützungssysteme. Sie dienen einer frühzeitigen Sprachförderung, einer individuellen Förderung von Begabungen und auch einer gemeinsamen Werteorientierung.

Finanzen:

Die Gestaltungsfähigkeit des Landes hängt ab von soliden Finanzen: Für uns Liberale sind die Schuldenbremse und die Reform Länderfinanzausgleichs dafür maßgebliche Instrumente. Ohne überheblich sein zu wollen: Es war die FDP, die die Schuldenbremse in den Koalitionsvertrag eingebracht hat, und es war die FDP, die den Anstoß zur Reform des LFA gegeben hat.

Die Liberalen werben für eine Verankerung der Schuldenbremse in der Hessischen Verfassung. Sie verpflichtet die Politik, bis zum Jahr 2020 keine neuen Schulden zu machen. Die Schuldenbremse ist der Zukunftspakt mit unseren Kindern und Enkeln. Dies wird ein finanzpolitischer Wendepunkt sein für die uns nachfolgenden Generationen. Eine Erhöhung der Einnahmen ist für uns nicht zielführend. Vielmehr sind es die Ausgaben, die zurückgeführt werden müssen. Dies kann zum Beispiel dadurch geschehen, dass zentrale Standards frei gegeben werden, damit vor Ort nach den jeweiligen Gegebenheiten verfahren werden kann. Den Kommunen bieten wir einen Schutzschirm an: In solidarischer Gemeinschaft mit der kommunalen Familie bekämpfen wir die Verschuldung besonders betroffener Kommunen. Noch in diesem Jahr bringen wir den Schutzschirm auf den Weg: Kommunale Verbindlichkeiten sollen nach dem Bedürftigkeitsprinzip in einem kommunalen Gemeinschaftsfonds gebündelt werden. Die langfristige Tilgung erfolgt mit bis zu drei Milliarden Euro Landesmitteln. Die zu entschuldigenden Kommunen müssen sich auf den Ausgleich ihrer Ergebnishaushalte verpflichten.

Eine weitere Konsolidierung der Finanzen wollen wir über eine Reform des Länderfinanzausgleichs erreichen. Wir haben vor, eine Klage anzustrengen, weil er die Geberländer – unter anderem Hessen – unverhältnismäßig benachteiligt. Entsprechende Rechtsgutachten liegen mittlerweile vor.

Eigentliche Aufgabe des LFA ist es, eine den Aufgaben angemessene Ausstattung der Gebietskörperschaften sicherzustellen. Gegenwärtig zahlen die Geberländer den größten Teil jedes zusätzlich eingenommenen Euros in den LFA, während ein Nehmerland erhebliche Transfermittel verliert, wenn es aus eigener Kraft leistungsfähig wird. Dies ist ein offensichtlicher Fehlanreiz: Weder für die Geber- noch für die Nehmerländer ist es attraktiv, sich um eine Steigerung der Finanzkraft zu bemühen.

Falls die Nehmerländer nicht bereit sind, über eine Neuordnung des LFA zu verhandeln, werden Hessen, Bayern und Baden-Württemberg Klage einreichen. Wir wollen eine gerechtere Verteilung der Gelder, damit Hessen mehr von dem hart erarbeiteten Geld der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler behalten kann.

Fazit:

Unsere Politik ist nachhaltig. Unsere Politik schafft Chancen. Wir arbeiten für eine Bürgergesellschaft, die diesen Weg aktiv mitgeht. Wir sprechen die Menschen an, die nicht stehen bleiben wollen. Wir gehen nach vorne. Wir stellen uns den Herausforderungen: Wir werden konsequent sparen und Hessen zukunftsfähig machen.

Wir halten Kurs. Die FDP steht für Glaubwürdigkeit und Vertrauen in die Politik, weil sie das umsetzt, was sie den Bürgerinnen und Bürgern versprochen hat.